

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

## Ar. 87. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Wagners-Preis 40 Galle und die Bezüge 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck-Verleger: Carl Wagners, Verleger: Carl Wagners, Verleger: Carl Wagners.

Erste Ausgabe

Angelobungs-Verfahren für die schulpflichtigen Militärlöhner oder deren Mann für das 15. Vierteljahr. Bestimmen am Schluß des vorliegenden Quartals die Zahl der Militärlöhner, die im 15. Vierteljahr in die Armee einberufen werden, und die demnach zu leistenden Anmeldegebühren.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 152.

Freitag, 21. Februar 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. VIIa Nr. 11404.

### Trübe Betrachtungen.

Die Zollkommission des Reichstages hat ihre Beratungen mit dem seiner Zeit zurückgestellten Abs. 2 des § 1 des Zolltarifgesetzes begonnen. Den Beratungen wird weniger die Regierungsvorlage, als vielmehr der Kompromißantrag des Centrums zu Grunde gelegt werden, der eine Erhöhung der von den verbundenen Regierungen vorgeschlagenen Sätze für die Haupterzeugnisse um 50 Pfg. pro Doppelcentner vorgeschlagen und Gleichzeitigkeit: das ist die Stimmung, mit der die Freunde des Schwäbes der nationalen Arbeit aus Berlin gehen. Der meiste große Teil der schutzwilligeren Mehrheit hält die Sätze des Kompromißantrages gerade nicht für ausreichend zum wirksamen Schutz der nationalen Produktion, zumal die der Industrie zugeordneten Zollerhöhungen so erheblich sind, daß das, was der Landwirtschaft gewährt werden soll, mehr als ausgewogen wird durch die erhöhten Produktionskosten, die die Erhöhung der Industriesätze für die Landwirtschaft zur Folge haben muß. Aber auch abgesehen von der Höhe der vorgeschlagenen Wändelsätze wirkt die zunehmende Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit der Lage verunsichernd und entmutigend. Mit jedem Tage verliert die Hoffnung auf ein rechtzeitiges Zustandekommen des neuen Zolltarifs, verläßt auf die Hoffnung auf die erforderliche Entschlossenheit der verbundenen Regierungen zur Durchführung einer neuen zollpolitischen Ära, mit jedem Tage aber auch wird die Befürchtung größer, daß die Arbeit der Zolltarifkommission lediglich Papierarbeit sein wird.

Die zollpolitische Mehrheit der Kommission und des Plenums wäre an sich stark genug, die Obstruktion einer kleinen Minderheit niederzuhalten, aber die sogenannten moralischen Unterhaltungen, die die Opposition fast jeden Tag von Regierungssicht aus erhält, sind davon, daß die Obstruktion an innerer Kraft immer mehr gewinnen muß. In den letzten Wochen haben wir es wiederholt erleben müssen, daß die Vertreter der Regierungen eine ganz besondere Hingabe zur freundschaftlichen Opposition bekundeten. Bekannt ist noch das geflügelte Wort des bairischen Regierungsdirektors, der ganz nach dem Sinne des „Vorwärts“ den Vertretern der Landwirtschaft unterstellte, daß sie im Begriff seien, mit dem neuen Zolltarif einen Willkürnarr einzuimpfen. Auch verschiedene Ausprüche des Grafen v. Fabozsky haben allgemeines Befremden erregt und sind als eine natürlich nicht gewollte Milderung der Obstruktion empfunden worden, so seine Bekämpfung der Ursprungsregeln und die Terminbestimmung für das Inkrafttreten des Gesetzes. Und doch hat die Regierung gerade in letzter Zeit es zur Genüge erfahren, wie alle zollpolitischen Negativmaßnahmen ein Schlag ins Wasser sind, wenn die Regierung nicht auch in der Lage ist, Ursprungsregeln zu verlangen. Kanada führt nicht einen Doppelzentrar Getreide mehr bei uns ein, nachdem wir auf die Ursprungsregeln Landes den autonomen Tarif angewendet haben. Der kanadische Weizen kommt eben über England zu uns und genießt alle Vorrechte der englischen Waren. Das weiß die Regierung genau, und wenn sie trotzdem sich gegen die Einführung von Ursprungsregeln wehrt, so muß das Vertrauen der zollpolitischen Mehrheit in die Entschlossenheit der Regierung erheblich beeinträchtigt werden. Dasselbe gilt auch von der Frage, wann das neue Gesetz in Kraft treten soll. Wenn Graf v. Fabozsky in der Kommission erklärt, es sei ein gesetzgeberisches Novum, den Termin des Inkrafttretens für ein Gesetz vorzuschreiben, so kann man dem nur entgegenhalten die Erfahrungen, die man mit dem hohen Bundesrat in letzter Zeit wiederholt gemacht hat, wenn man seiner diskretionären Vollmacht das Inkrafttreten des Gesetzes überließ. Wir erinnern an Bismarck, Margarine und Fleischbeschauung. Das zu erlassende Gesetz und der Zolltarif mögen noch so schön ausgebaut werden, es bleiben nutzlos, wenn die Regierungen nicht die nötige Entschlossenheit haben, diese Gesetze auch anzuwenden.

Alle diese Wahrnehmungen haben, wie gesagt, die Hoffnungen der zollpolitischen Mehrheit der Kommission erheblich herabgedrückt und eine Unsicherheit der Lage herbeigeführt, die noch erhöht wird durch einen Blick auf die allgemeine Geschäftslage des Reichstages. Die Arbeiten der Kommission sind so langsam vorgegangen, daß es ausgeschlossen erscheint, daß die Kommission die erste Sitzung der Entwürfe bis Ostern beenden könnte. Vor Mitte Juni ist an einen Abschluß der Kommissionsberatungen, immer die Überwindung der Obstruktion vorausgesetzt, und an eine Vorlegung des Kommissionsberichts an Plenum gar nicht zu denken. Was soll nun aber der Reichstag bis dahin machen? Er arbeitet gegenwärtig mit Eifer, und im Ent bis zu den Osterferien fertigstellen. Zwischen Ostern und Pfingsten dürfte er dann ja noch einigen Beratungen fähig sein; die Seemannsordnung harret ihrer Erregung, die Novelle zum Brandweinsteuergesetz liegt zur Zeit der Kommission, ein Nachtragset ist angekündigt. Dieses Material dürfte die Zeit von Ostern bis Pfingsten ausfüllen, was geschieht aber dann? Nach den bisherigen Erfahrungen ist es ganz ausgeschlossen, ein beschlußfähiges Haus der Pfingsten hinaus zusammenzurufen, zumal dann, wenn kein Beratungsstoff vorliegt, die Zeit aus grundsätzlicher Rücksicht kein Interesse an der Verabschiedung der zollpolitischen Vorlage hat und das Interesse der zollpolitischen Mehrheit erheblich herabgedrückt ist. Es würde nur einen Zweck geben, der wäre der, den Reichstag vor

Pfingsten zu vertagen, die Kommission weiter arbeiten zu lassen und dann den Reichstag zu einer frühen Verkündigung zur Fertigstellung des Zolltarifs zusammenzurufen. Ob dieser Vorschlag durchführbar ist, das ist freilich eine andere Frage. Aber allem ergibt sich über eine genauere entgegengesetzte Unsicherheit der allgemeinen interpolitischen Lage, die hemmend auf die bevorstehenden Arbeiten wirkt.

### Zur Reformierung des juristischen Studiums.

Während ich in den befristeten Kreisen und in der Presse die Auffassung hervorzuheben darf, die geplante Verlängerung des Universitätsstudiums für die Juristen in der Soufflage einer Erweiterung und Berneuerung der römisch-rechtlichen Studien zu Gute kommen sollte. Diese Auffassung bedarf einer offiziellen Erklärung auf einem Wissenschaftlichen Kongress, von dem römisch-rechtlichen Ergetium, welches für die Erteilung des in Aussicht genommenen Zweijahreszeugnisses allerdings von Bedeutung sein soll, ist in dem Studienplane, welcher der Verlängerung des Rechtsstudiums um ein halbes Jahr zu Grunde gelegt wird, eine Verneuerung des römisch-rechtlichen Lehr- und Lernstoffes nicht in Aussicht genommen. Vielmehr liegt die Ursache der Erweiterung des Studienplanes vornehmlich in der Einführung von Vorlesungen über theoretische oder praktische Nationalökonomie. Ebenso unzutreffend ist die Auffassung, daß in der Folge nur ein solcher Studiengang als ein regelmäßiger anzuweisen werden soll, bei welchem die ersten beiden Semester den historischen Vorlesungen des Bürgerlichen Gesetzbuches gewidmet wären, jedoch erst im dritten Semester an dieses Hauptstudium des juristischen Studiums heranzutreten könne. Auch in der Folge soll vielmehr das für die deutschen Universitäten weitestgehend und fruchtbarste Prinzip der Lehr- und Lernfreiheit gewahrt werden. Die Einführung des Zweijahreszeugnisses wird weder demjenigen Universitätslehrern ein Hindernis bereiten, welche das Rechtsstudium mit dem Bürgerlichen Recht beginnen lassen und die römisch-rechtlichen Studien nachfolgenden Jahren wollen, noch demjenigen, welche zunächst in einem ausgedehnten Einführungslehre den Studierenden des Rechtes das Handwerkszeug ihrer Wissenschaft zu liefern beabsichtigen. Voller Freiheit über die Methoden des Unterrichts wird auch in der Folge gewährleistet; nur, wer keinerlei methodischen und regelmäßigen Studiengang nachweisen kann, wird zur Ergänzung desselben durch ein weiteres Studiensemester angehalten werden. Des Weiteren ist die Auffassung irrig, daß betreffs der nicht römisch-rechtlichen Universitäten eine Prüfung in Aussicht genommen sei, ob und inwieweit sie den vorstehenden als gleichwertig anzusehen sind. Die preussische Unterrichtsverwaltung geht vielmehr von der Auffassung aus, daß alle deutschen Universitäten an sich völlig gleichwertig sind und daß daher die auf nichtpreussischen Universitäten getriebenen Studien genau denselben Wert haben wie die auf preussischen. Soweit daher auf nichtpreussischen deutschen Universitäten ein römisch-rechtliches Ergetium eingerichtet ist, wird dasselbe genau so Berücksichtigung finden, wie das auf einer preussischen Universität. Für nichtdeutsche Hochschulen muß allerdings die Prüfung auf ihre Gleichwertigkeit mit den deutschen Hochschulen vorbehalten bleiben. Das ist aber auch geradezu selbstverständlich. Endlich beruht es natürlich auch auf einem Wissenschaftlichen, wenn angenommen wird, daß die geplante Studienordnung den Zweck verfolge, die Jurisprudenz in nicht humanistischer höherer Lehranstalt an den Studien des Rechtes abzuzeichnen. Das für die Erteilung des Zweijahreszeugnisses obligatorische römisch-rechtliche Ergetium bedingt ein gewisses Maß altpraktischer Kenntnisse. Das gilt aber ebenso für die Jurisprudenz humanistischer Commotien wie für diejenigen von Realgymnasien und Ober-Realschulen. Für die letzteren liegt in der Einordnung des römisch-rechtlichen Ergetiums in den Studienplan nur ein Hinweis, sich die ohnehin notwendige Ergänzung ihrer altpraktischen Durchbildung in den ersten Stadien der Studienzeit zu verschaffen. Die Verlängerung der Studienzeit um ein halbes Semester soll vor allen Dingen die Möglichkeit gewähren, den nach der staatswissenschaftlichen Seite weitestgehend erweiterten Lehrstoff so zu bewältigen, daß keine Überbelastung eines einzelnen Individuums der Studienzeit eintritt und die Studienzeit in der Lage ist, sich diesen Lehrstoff auch mittelfristig auszuweisen und sich so von dem jetzt leider so üblichen Einpausen zu emanzipieren.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Februar.

\* Eine zeitgemäße Erinnerung. Die Weichlichfähigkeit des Reichstages von 1878—1881 (IV. Legislaturperiode) bei der Verabschiedung über den (Kultur)entwurf könnte dem jetzigen Reichstage nachahmenswert erscheinen. Die „Konventionale Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Zusammenfassung des Grafen von Mirbach-Sorauitschen. Die namentlichen Bestimmungen bei den Beratungen des Zolltarifentwurfs in der Session von 1879 ergaben die nachstehenden Anmeldegebühren:

46. Eip. v. 16. Mai, Sten.-Ber. S. 1269—74	317
begm. 308	
51. „ „ 23. „ „	1419—21 334
51. „ „ 23. „ „	1421—23 336
56. „ „ 8. Juni	2172—4 321
77. „ „ 9. „	2212—14 341
78. „ „ 11. „	2284—6 340
78. „ „ 11. „	2302—4 346
80. „ „ 12. „	2362—4 336

Weiter, sechs namentliche, auf den Zolltarif bezügliche Bestimmungen ergaben eine durchschnittliche Anmeldegebühren von über 260 Mitgliedern. (Die namentlichen Bestimmungen bei den Verhandlungen über das Sozialtarifgesetz am 12. und 19. Oktober ergaben die Anwesenheit von 367 bzw. 370 Mitgliedern.) — War der Reichstag von 1878—81 etwa ein diätenloser Reichstag?

\* Aus der Zolltarifkommission. Wie verlautet, hat Dr. Geim in die Einzige unter den Centrumsmitgliedern der Zolltarifkommission hauptsächlich darum seine Unterthrift unter dem Kompromißantrag gesetzt, weil Herr v. Fabozsky in die Unterthrift verweigerte. Er wird sich bei der Entscheidung über die Getreidezölle der Abstimmung enthalten.

\* Die Berliner Konjunktiven und der Zolltarif. Im Berliner deutsch-konjunktiven Wahlverein hielt am Dienstag der Reichstags-Abgeordnete Dr. Doret einen längeren Vortrag über Heimathspolitik, in dem er u. A. bemerkte: „Der Zolltarif-Entwurf ist nicht nach dem Wähler einer vernünftigen Heimathpolitik gemacht. Die meisten davon sind nicht in Betracht, so daß eigentlich für die Landwirtschaft in Wahrheit ein Minus herauskommt. Wir werden darum mit aller Ruhe und Besonnenheit über die Ausgestaltung des Tarifs nach dem Ziele einer Heimathpolitik arbeiten. Wir haben uns die Absicht gemacht, das Reich zu schützen, was ich durch Kopf und Herz gehen lassen. Aber wir sind zu keinem anderen Ergebnis gekommen: Der Zolltarif, wie er existiert, bleibt unannehmbar für uns.“

Die Veranlassung nahm folgende Erklärung an: Der Berliner deutsch-konjunktive Wahlverein spricht bei den deutsch-konjunktiven Partei im Reichstag und in der Partei mit allen Kräften in dem Kampfe für Heimathpolitik und Mittelstandspolitik folgen. Der Verein ist überzeugt, daß davon das Heil und die Zukunft des Deutschen Reiches abhängt.

\* Von der Obstruktion. In der Zolltarifkommission, die nunmehr unter dem Vorstehe des Abgeordneten Behel das im Jahre 1901 den Antrag gestellt, heißt es, daß die Untersuchungsgegenstände des Wirtschaftlichen Ausschusses bekannt zu geben. Sachgegenstände begründete diesen Antrag, „ausführlich.“ Der andere Obstruktionführer Gothein erklärte zwar, auf dieses Material seinen zu großen Werth zu legen; allein gleichwohl hielt er eine einfache Rede, um den sozialdemokratischen Antrag zu befürworten, daß der Vorsitzende den Redner zweimal zur Rede rufen mußte. Es liegt offenbar in dem Vorgehen der sich gegenseitig unterstreichenden Obstruktionselementen, und darauf hinzuweisen ist um so mehr geboten, als die freundschaftliche „handelsvertragsrechtliche“ Beschlüsse behauptet, die sich heute nicht die Arbeit, Beschäftigungsminister zu unternehmen. Die Gothein Gothein-Reden werden sich über diese Behauptung nicht wenig amüßigen.

\* Freie Bahn für die Sozialdemokratie. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet der Abgeordnete Behel das innige Zusammenwirken der Freihändler und „Handelsvertragsfreunde“ mit der sozialdemokratischen Partei. Er hat nämlich in diesen Tagen in einer Berliner Volkssprechstunde seine alte Rede über „Volkswohl und stehendes Meer“ gehalten und wieder einmal darauf, daß das Ministerium auch „hinfort die Führung und Verantwortlichkeit demokratischer Institutionen“ außerordentliche Fortschritte biete. Bei dieser Gelegenheit kam der sozialdemokratische Führer ganz von selbst auf die Verhandlungen über den Zolltarif und die nachträglichen Wahlen zu sprechen und erklärte schließlich, wie wir einen Bericht des „Vorwärts“ entnehmen, daß die Bahn für die Ideen der Sozialdemokratie frei sei und daß es nur gelte, zu arbeiten, um diesen Ideen zum Siege zu verhelfen. Welche „Ideen“ das sind, hat die Agitation der Sozialdemokratie in den letzten Monaten aeseigt: Bereicherung der Wahlen durch verlogene Schlagwörter, Aufbebung des Volkes gegen jegliche Autorität, selbst vermittelte gestählter Autokratie, Verneuerung der verfallenden Bevölkerungsaufgaben, Erneuerung. Die Freihändler und „Handelsvertragsfreunde“ sollen bei diesem Verfahren für die Sozialdemokratie freie Bahn zu schaffen, mit Selbstverleugnung. Das Behel ihnen dafür nicht seinen besonderen Dank auszusprechen hat, war nicht schon von ihm.

\* Am Reichstagsamt soll bekanntlich eine besondere Anstalt für Entscheidungen in Prantweinsteuerfragen geschaffen werden. Die in Betracht kommenden Reden sollen in neuen Etat bereits ausgeworfen. Wie die „Magd. Ztg.“ erfährt, sollen die Beschlüsse des neuen vortragenden Rathes dem jetzigen Mitgliede des Reichsgeheimrats, Geh. Rath v. Bucha, übertragen werden, einem Bruder des früheren Reichsdirektors dieses Namens.

\* Der Kaiser, der sich zur Zeit noch in Guben aufhält, hat den Befehl der Düsseldorf-Inspektoren für den Monat



Frauen Anna Dattung aus Belping lang eine Weile nicht gegen die ...

Die Begleitung hatte die Kapelle des 36. Jäger-Regiments ...

Konzerz des Berliner Tonkünstler-Vereins. Also auch die ...

Meister Bruders Eintracht in D-moll, über den 'Don Juan' ...

Beide Schöpfungen fanden in demselben Saale, in dem ...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird und ...

Vermischtes.

Von der Amerikareise des Prinzen Heinrich. Der Senat ...

Die Revolution in Barcelona. Die katalonischen Unruhen ...

und Herdigung von Privatgütern werden aus vielen Orten ...

Bei Schluß der Debatte kommt nach folgende Meldung ...

Meister die Hibernation einer französischen Expedition ...

Offiziere. Am 13. d. Februar, wird gemeldet: Die große ...

Samaritanien auf hoher See. Meiner eine zur letzten Zeit ...

Die Revolution in Barcelona. Die katalonischen Unruhen ...

malen Kameradschaft Hilfe in der Roth leisten konnte.

Die Dynamitexplosion erfolgte, wie schon kurz berichtet, am ...

Zum Treiberentscheidungswort. Von dem im Treiberzuge ...

Der Norddeutsche Lloyd bestellte seine neue Submarine ...

Die Gesellschaft der Arbeiter der Handelsstraße protestiert ...

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Februar 1902.

Gebohren: Dem Kaufmann Paul Garlmann, Schloßstraße ...

Gebohren: Des Schlichters Fritz Wischoff, Eichenstr. ...

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. Februar 1902.

Gebohren: Dem Kaufmann Oskar Kreuter, Dr. Golenitz, 7.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Hr. Durck, Heinrich XXIV. Prinz ...

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

Gebohren: Des Fuhrmanns Franz Dering, 2. Gertrud, 2. Wldm.

**Zeiger Brifetts**  
aus der Fabrik bei Ammendorf

Marc **ZEITZ**

werden als  
**heizkräftiges Brennmaterial**  
bestens empfohlen. (1816)

**Dr. Brehmer's**  
weltbekannte Heilanstalt für **lungenkranke**  
**Görbersdorf i. Schles.**  
(Chefarzt: Geheimrath Petri,  
langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte  
gratis durch die Verwaltung.

Neunkäuser  
No. 4  
**Photogr.-Apparate**  
alle Real-Verfahren  
Max Wergien.

**Otto Knoll,**  
ob. Leipzigerstraße 36.  
**Confirmanden-Anzüge**  
von 12-30 Mark.  
Die ipersame Damefrau verwendet

**Magge**  
zum Würzen  
der Suppen, Saucen, Gemüße,  
Salate u. f. d. g.  
— Wenige Tropfen genügen. —  
Stets zu haben bei  
**Emil Hauptz,**  
Ringshofstraße 17.

**Meyer's Konv.-Lexikon,**  
15 Bände, wie neu, billig zu verk.  
Copplicstr. 22, II.

Prachtvolle zarte Renntierrücken und -Keulen,  
Haselhühner, Birkwild, Fasanen, Steyr. Puter und  
Hennen, Poulets, Poularden, Capanen,  
Hamb. Enten, Kuckern, 1902er Hambg. junge Gänse.  
**Hecharomatische Madras-Ananas,**  
Stück von Mk. 2.— an,  
Tomaten, Rüben, Maronen, bittere Orangen,  
**lebende Hummer, fetter Austern**  
empfehlen

**Pottel & Broskowski.**

Angelegenlich empfohlen:  
**„Aufgaben der Gemeindepolitik“**  
(Von Gemeinde-Sozialismus)  
von **Adolf Gamaschke,**  
Vorleser des Bundes der deutschen Bodenreformer,  
im Verlage G. u. H. Fischer, Jena.  
Preis 1,50 Mk.

In Halle lässlich bei:  
**G. Patrunky, Buchhandlung, Barfüßerstr.**

**Gemälde-Ausstellung**  
**33 Gr. Ulrichstrasse 33.**  
Eröffnung **Donnerstag, d. 20. Februar.**  
Eine grosse Sammlung von **200**  
**Oelgemälden**  
moderner Meister, worunter die hervorragendsten Werke vertreten  
sind, als:  
Prof. A. Achenbach, Prof. E. Grützer, Prof. N. Siehel, Prof. L. Knans,  
Prof. E. Hünten, Prof. E. Volkers, Prof. C. Kröhner, A. Rasmussen,  
C. Jutz, F. Beda, H. Oehring, E. Merk, E. Preyer, Val. Ruths, G. Schmitz,  
H. Oehmichen, J. Jungblut, J. v. Poortens, H. Lassen u. v. A.

**Ausstellung u. Verkauf nur kurze Zeit.**  
**Friedrich Schafroneck.**

**Bekanntmachung.**  
Die General-Versammlung des Zweig-Vereins des Vater-  
ländischen Frauen-Vereins für den Saalkreis findet am  
**Montag, den 5. März d. J., Nachm. 2 Uhr**  
im Saale des Evangel. Vereinshauses (Hotel Kronprinz)  
statt. — Sämmtliche Mitglieder unseres Vereins werden zur Theil-  
nahme hierdurch ergebenst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**  
1. Rechnungsbericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem ver-  
flossenen Jahre und über dessen Vermögenslage, sowie Erzielung  
der Entlastung des Vorstands.  
2. Aenderung der Satzungen des Vereins.  
3. Vornahme von Ergänzungswahlen für den Vorstand.  
4. Geschäftliche Mittheilungen.  
5. Bericht des Herrn Konf.-Raths Gustav-Friedrich Heideburg über die  
letzjährigen Verhandlungen des Central- und Provinzialverbandes  
des Vaterländischen Frauen-Vereins.  
Halle a. S., den 18. Februar 1902.

Der Schriftführer  
des Zweig-Vereins des Vaterländischen Frauen-Vereins  
für den Saalkreis.  
von **Krosigk, Landrath.**

**Frauenbildungsverein.**  
Die Zusammenkunft der Handelsgesellschinnen  
findet **Freitag, den 21. Februar, 1/2 9 Uhr**  
im oberen Saale der „Zulpe“ statt. Der Vorstand.

**Apollo-Theater.**  
Direction: **Gustav Poller.**  
Am Niederkplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.  
**Unwiderruflich letztes**  
**Gastspiel von Mme.**  
**Ada Colley**  
„Die australische Nachtigall“  
und das übrige **Glanzprogramm.**  
Geböhrte Eintrittspreise: Loge 2.00, 1. Rang 1.50,  
1.00, 2. Parquet 0.75, 2. Rang 0.50 Mk.  
Während der Dauer des Gastspiels sind sämmtliche  
Basseproisants und Preisermäßigungen aufgehoben.  
Vorverkauf im Theaterbureau täglich 11-5 Uhr.

**Mittwoch, den 26. Februar u. Donnerstag,**  
**den 27. Februar:**  
**Thalia-Festsäle**  
Halle a. S.  
Gastspiel von **Ernst v. Wolzogen — Buntes Theater**  
**Ueberbrettli aus Berlin.**  
Mitwirkende:  
**Lina Abarbanell, Olga Wohlbrück, Dora**  
**Dorway, Marie Bokken-Lassen, Ernst v.**  
**Wolzogen, Carl von Lewetow, Arthur Rothen-**  
**burg, Ludwig Mendelssohn etc.**  
Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung **Heinrich**  
**Nothan, Gr. Steinstrasse 14, Fernsprecher 2335.**

**Sing-Acad.** Freitag 6 Uhr Ueb. Volksschule.  
Allseitiges Erscheinen erforderlich!

Der berühmte  
**Suggestor Weltmann**  
wird am **Dienstag, den 25. Februar** er. im  
„Wintergarten“ zum letzten sensationellen  
**Experimental-Abende**  
über „reine“ Suggestion geben.  
Bilderbestellungen erbitet rechtzeitig die Buch-  
handlung **Otto Hendel, Markt 24.**

Heute  
Freitag Abend  
**frische**  
**hansichtlachte Würst**  
bei **Gust. Friedrich, Pargasse.**

**Althea-Bonbon**  
von vorzüg. Wirkung gegen  
Husten und Heiserkeit empfiehlt  
1 Packet 25 und 50 Pfg.  
**Joh. Miltacher,**  
Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36

**Auskünfte**  
über **Geschäfts-**  
**und Privat-**  
verhältnissen auf  
das fest und Ausland  
ertheilen discret und  
prompt  
**Bayrich & Greve,**  
Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 42, I.  
Fernspr. 2144.

**Umtausch der Actien der Hallischen Union Act. Ges.**  
In Ausführung der Beschlüsse der außerordentlichen General-  
versammlung vom 14. Mai 1901 der beiden Actiengesellschaften  
Hallische Union Actiengesellschaft, Maschinenfabrik und Eisenwerke  
und Maschinenbau, vormals Baack & Wittmann, S. W. Seiffert und Wolff  
& Meinel, sowie Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisenwerke,  
Actiengesellschaft Halle a. S., bitten wir den Actionären der Hallischen  
Union die neu auszugebenden 1350 Actien von Wegelin & Hübner  
Actiengesellschaft über je 1000 Mk., welche vom 1. Januar 1902 ab  
bindenberechtigt sind, bereit zum Umtausch an, daß gegen Ein-  
lieferung von Actien der Hallischen Union im Nennbetrage von  
2000 Mk. incl. Dividendenzinsen pro 1901 und folgende eine neue  
Actie über 1000 Mk. von Wegelin & Hübner nebst Dividendenzinsen  
pro 1902 und folgende ausgetauscht wird.  
Actien der Hallischen Union, welche nicht zum Umtausch eingereicht  
werden, werden gemäß § 290 des H. G. B. nach Ablauf der gefe-  
hlichen Frist für kraftlos erklärt werden.  
Der Umtausch findet statt entweder  
durch des Bankhaus **Leopold Friedmann, Berlin S.,**  
Oranienburger 69, oder  
bei der Kasse der **Wegelin & Hübner Actiengesellschaft,**  
Halle a. S., wozu letztere jedoch nur durch 2000 glatte 1000er  
Reichsmark umzutauschen  
in der Zeit vom **20. Februar bis 15. März** er. während der üblichen  
Geschäftsstunden. Bei Einlieferung der Union-Actien ist ein doppelt  
Nummern-Verzeichnis beizufügen.  
Halle a. S., den 18. Februar 1902.  
**Wegelin & Hübner,**  
Maschinenfabrik und Eisenwerke, Actiengesellschaft.  
Der Vorstand. A. Schmitz. H. Voss.

**Damen bereitet zum Abitur-Examen vor**  
**Laegel, Gymnasiallehrer, Halle a. S., März 13.**

**Siebenhengbergs-Lotterie!**  
M. 125 000, 75 000, 50 000 etc. Nur bares  
Geld.  
Ganze Loose M. 4.20 Porto und Liste 30 „ extra.  
Halbe Loose M. 2.10 Anusand 50 „  
Nur schnellste Bestellung sichert ein Loos bis 1.-3. März.  
**M. Mühlheim,** Hauptcollekte Berlin SW. 19.  
gegr. 1889.

**Wagenfabrik D. Keil,**  
Halle (E.), Leipzigerstraße 74,  
empfehlen  
**Luxus- und Wirthschaftswagen**  
neuester Formen in eleganter dauerhafter Ausführung zu soliden  
Preisen. (2111)  
Instandsetzungen werden gut und schnell ausgeführt.  
Drud und Verlag von Otto Lohle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**DIE SCHÖNEN RÖMERINNEN**  
des Altertums schon hielten es für unbedingt  
notwendig, bei der täglichen Toilette ihrer  
Haut die Wohltat einer Waschung mit dem  
Inhalt des Hühneräies zu erweisen. Dieses  
immerhin unverständliche und wenig ange-  
nehme Verfahren ist heute durch die Er-  
findung der **RAY-SEIFE**, welche nach  
patentiertem Verfahren aus Hühneräi her-  
gestellt wird, überflüssig. **RAY-SEIFE**  
verschafft und erhält reinen und frischen  
Teint, macht die Haut zart und weiss und  
verhindert das lästige Aufspringen der Hände.  
Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg., käuflich in  
allen besseren Drogerien, Parfümerien, auch in Apotheken  
erhältlich.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 20. Februar.

Neue Schützengilde Leipzig-Hannover. Am Herrn...

Table with 4 columns: ab Leipzig, Halle, Altesleben, in Salferstadt, Braunschweig, Hannover. Rows show membership numbers for various groups.

Die Hellen ändern. Den übrigen Mitgliedschaften hier...

Einziehung. Dem Universitäts-Rat und Cantus...

Deutscher und österreichischer Alpen-Verein (Section...

Nonkonvenerter Verein. In der gestrigen Mittwochsvorstellung...

Antikongreß-Verein. Der gestrige Abend verlebte uns...

Baterländischer Frauenverein. Die Generalversammlung...

Die Evangelischen Arbeitervereine. Der vor einigen Tagen...

Die Halle'sche Männer-Gesellschaft veranstaltet am Sonntag...

Die Akerantische der Barber- und Friseur-Zunftung...

Klases Streng. Da heute, den 20. Februar, wie schon...

Frauenbildungsverein. Die nächste Versammlung...

Vorlesungen über deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts...

Antik-Kunstausstellung. Mit dem heutigen Tage ist...

Experimente am Gebiete der „reinen Zungektion“...

Strassenbahnverkehr mit Trotha. Es wird uns gemeldet...

Ausnahme. Isonden läßt ihre Wagen bis 12 Uhr dorthin fahren...

Die Sterblichkeit in Halle var. in der Woche vom 2. bis...

Ein alter verdorbener Leber der Brandstiftung...

Staubverfeinerungen. Das Gemischtheilungsgerüst...

Ein kleiner Eisenbruch entstand gestern Abend gegen 6 Uhr...

Im der Substanz sind von anerkannten Forschern...

Ein Mitglied begehrt gestern Abend auf dem oberen Steinweg...

Confirmations-Kleider, Anaben-Hüte, sowie dazu gehörige Stoffe, ferner sämtliche Wasche-gegenstände empfahlen in allen Preislagen. Anfertigung nach Maass. Geschw. Jüde, 101 Leipzigerstraße 101.

Schwermetallproben im 3. Maßgehalt nicht weniger denn 80 Pro...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Ein Denkmal dreier Belagerungen. In einem schwebenden...

Ein beschriftetes Denkmal. Eine höchst sonderbare Nachricht kommt aus...

Wien, 19. Febr. Der Reichsanwalt...

Wien, 19. Febr. Der Reichsanwalt... (continued)

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Richtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Lists stations like Eternoway, Madrid, etc.

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Richtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Lists stations like St. Petersburg, Moskau, etc.

Samburg, 20. Februar, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Hochdruckgebiet...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. Februar. Wetterbericht vom 19. Februar, Abends 11 1/2 Uhr.

Vormittagliches Wetter am 21. Februar. Meist trocken, etwas kälter, im Allgemeinen trübes Wetter.

Vormittagliches Wetter am 22. Februar. Etwas kälter, meist trübes Wetter, keine oder geringe Niederschläge...

Rechte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.) Berlin, 20. Febr. In der Posttarif-Kommission...

Madrid, 20. Febr. Nach weiteren Debativen aus Barcelona...

Wien, 19. Febr. Ein Communiqué der 'Länderbank'...

Börse- und Handelsteil.

Abschluß der Bankfirmen zu Ende a. G.

Table with 5 columns: Name der Bank, Bilanzsumme, Aktiva, Passiva, Gewinn. Lists various banks like Deutsche Bank, etc.

Die Kurse sind mit \* spezifizierten Kuplure versehen bis in Maß für ein Stück.

Allgemeines.

Regeln & Güter, Maschinenfabrik und Eisenwerke, etc. (continued)

Wien, 19. Febr. (Disbenden). In der hiesigen Industrie...

Wochenblatt, Kupferrührer, welche sehr gute Verdienste gemacht...

W. Hamburg, 19. Febr. Die des 'Reichs-Tagebl.'...

W. Hamburg, 19. Febr. Der Ausschuß der Dampf...

W. Wien, 19. Febr. Die 'Allgemeine Zeitung'...

W. Wien, 19. Febr. Ein Communiqué der 'Länderbank'...

Wien, 19. Febr. Städtischer Schatzkammer...

Hamburg, 19. Febr. Bericht der Petitions-Kommission...

Wien, 19. Febr. Bericht der Petitions-Kommission...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bank', 'Wien', 'Hamburg', etc.



